



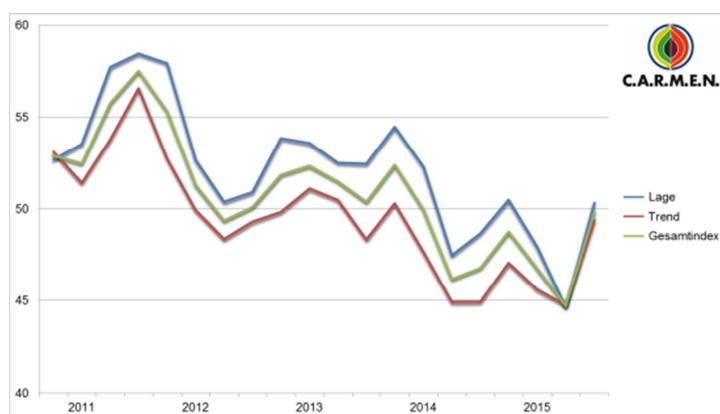
C.A.R.M.E.N.

C.A.R.M.E.N. e.V. · Schulgasse 18 · 94315 Straubing

Straubing, 18.12.2015
CAKU/Konjunkturumfrage_15
_2_Ergebnisse.docx
Tel. 09421 960 300
Fax 09421 960 333

C.A.R.M.E.N. e.V. Konjunkturumfrage Nachwachsende Rohstoffe Herbst 2015

Trendwende geschafft?



C.A.R.M.E.N. e.V.

Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk
Schulgasse 18
94315 Straubing

E-Mail: contact@carmen-ev.de
Web: www.carmen-ev.de

Geschäftsführer:
Edmund Langer

im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Straubing

Vorstandsvorsitzender:
MDirig. Georg Windisch
Stellvertretende Vorsitzende:
Dr. Friedrich von Hesler, Franz Kustner

Vorstandsmitglieder:
Werner Dehmel, Georg Höhensteiger,
MDirig.ⁱⁿ Dr. Sabine Jarothe,
Max Wohlmannstetter

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Straubing eG
BIC: GENODEF1SR2
IBAN: DE29742601100005539595

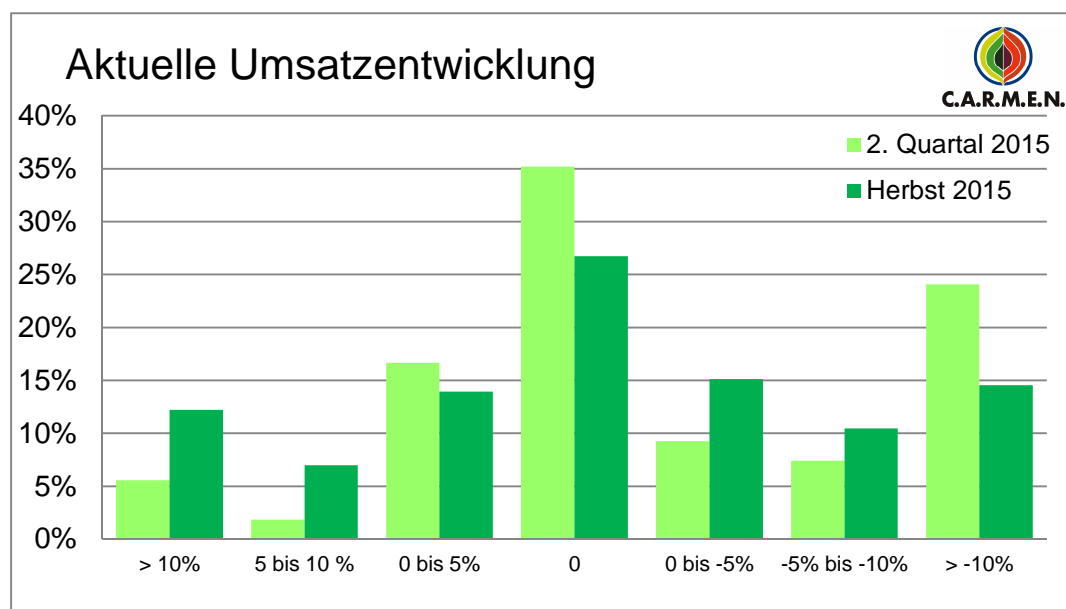
Finanzamt Straubing
Steuer-Nr. 162/107/40043, UID DE 200 75 2152

Amtsgericht Straubing
Vereinsregister Nr. 894

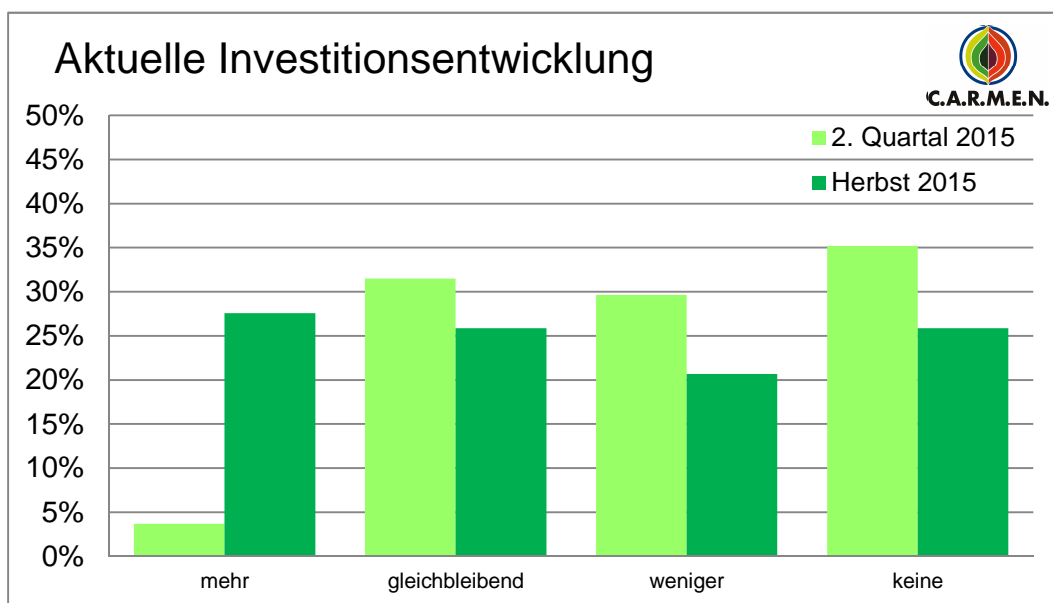


Beurteilung der aktuellen Lage

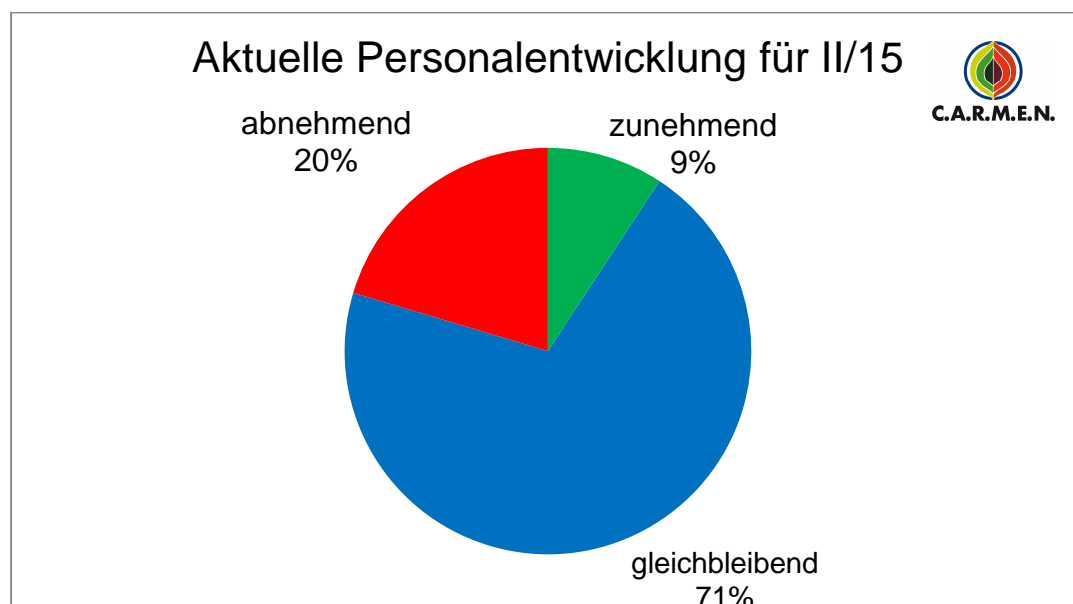
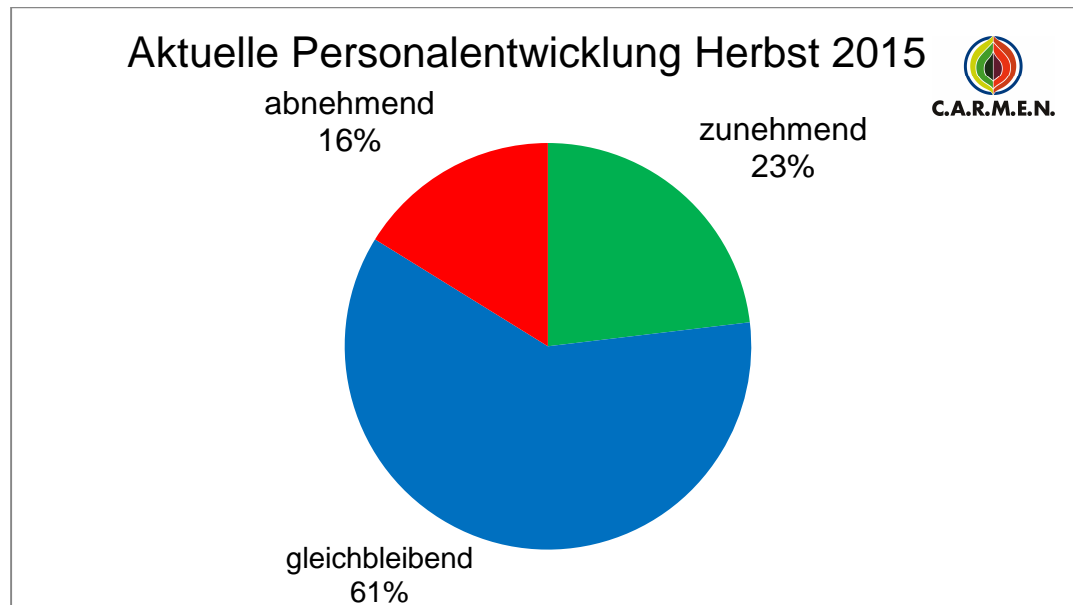
Die Umsatzentwicklung in der Branche der Nachwachsenden Rohstoffe verläuft wieder erfreulicher. Ein gutes Drittel der Unternehmen verzeichnet aktuell im Vergleich zum vergangenen Jahr steigende Umsätze, während dies im Frühjahr nur 24 % waren. Insbesondere der Anteil der Unternehmen, die mehr als 10 % Umsatzsteigerung melden, hat sich im Vergleich zur letzten Umfrage mehr als verdoppelt (aktuell: 12 %). Auf der anderen Seite müssen sich weiterhin 40 % der Unternehmen mit fallenden Umsätzen abfinden. Eine positive Nachricht ist hier aber zumindest, dass die Zahl der Unternehmen mit einem Umsatzrückgang von über 10 % von dem Allzeithoch im Frühjahr (24 %) wieder deutlich gesunken ist.



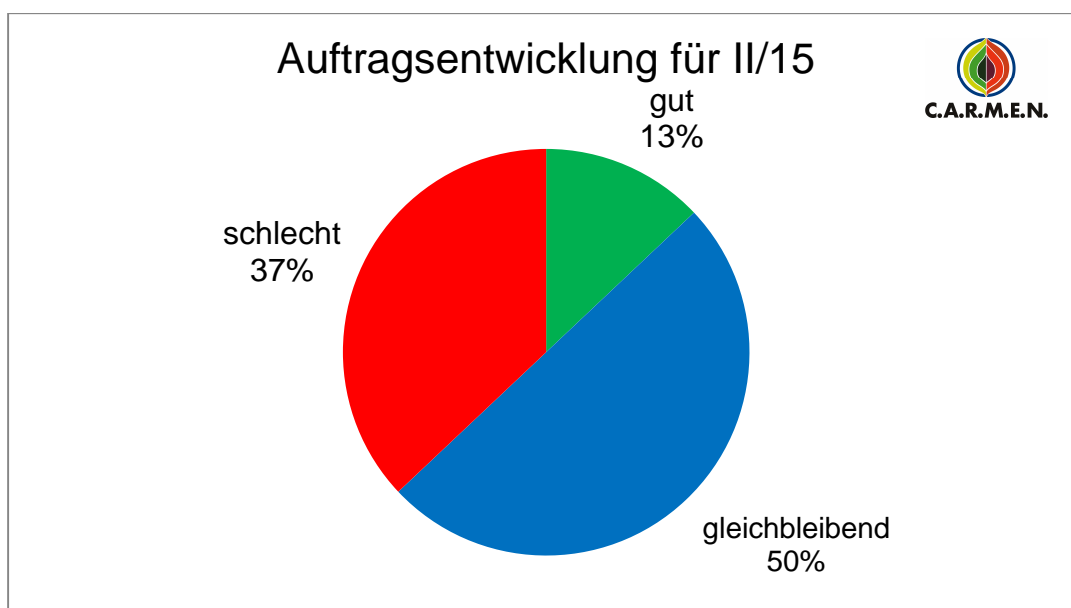
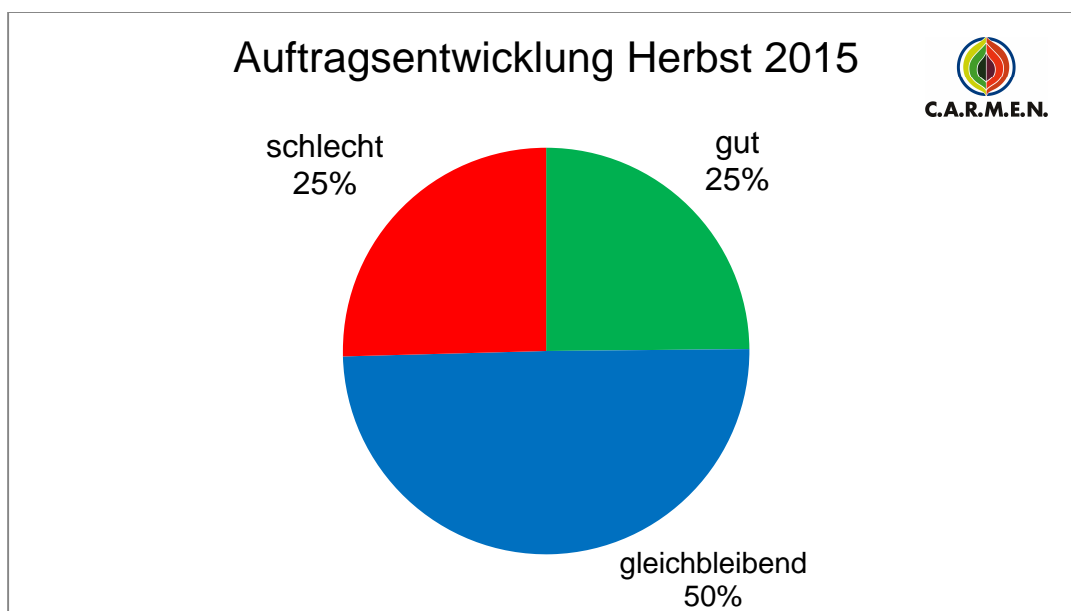
Auch bei den getätigten Investitionen bietet sich ein zumindest gegenüber den katastrophalen Ergebnissen des Frühjahrs erfreulicheres Bild. Immerhin über ein Viertel der Unternehmen hat das Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erhöht, während weniger als die Hälfte (47 %) die Investitionen zurückgefahren oder gar nicht investiert haben. Zu berücksichtigen ist hierbei allerdings, dass 2014 insgesamt von einem sehr zurückhaltenden Investitionsklima geprägt war und sich die positiven Tendenzen daher von einem niedrigen Ausgangsniveau aus ergeben.



Auch bei den Arbeitsplätzen scheinen die Unternehmen wieder Licht am Ende des Tunnels zu sehen. 23 % haben ihr Personal aufgestockt – ein Wert, der zuletzt Ende 2013 höher lag. Auch wenn bedauerlicherweise immer noch jedes sechste Unternehmen (16 %) Entlassungen vornehmen musste, sollte der Personalbestand der Branche insgesamt leicht gewachsen sein.

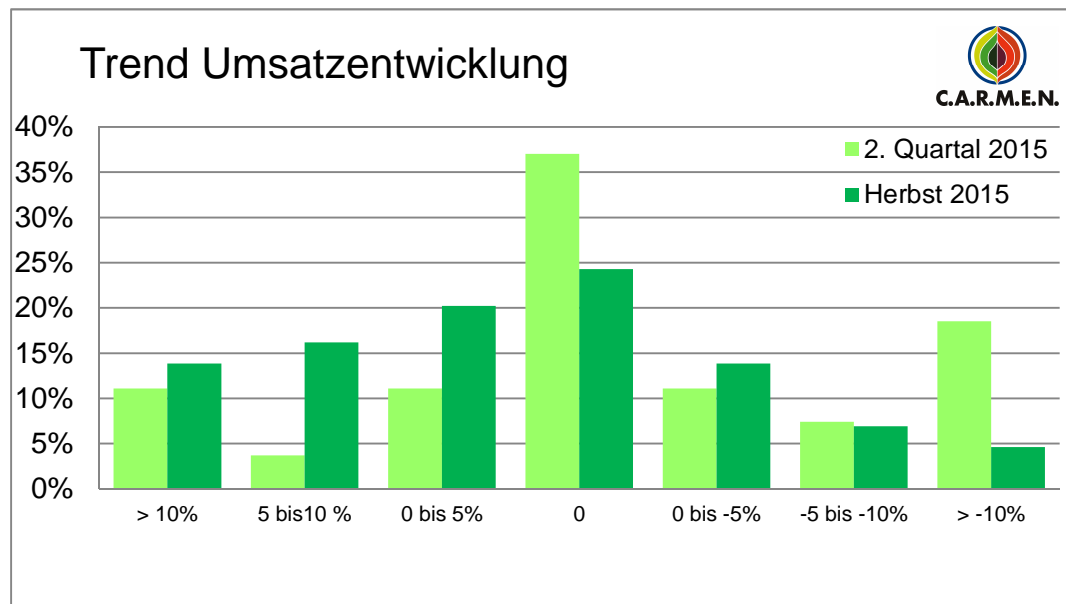


Die leichte Trendwende in der Personalpolitik könnte durch die positive Entwicklung des Auftragsbestandes mitverursacht worden sein. So berichten 25 % der Unternehmen über ein gutes Auftragspolster - ein Wert, der zuletzt vor zwei Jahren besser war. Schon seit längerem konstant bei rund der Hälfte ist der Anteil der Unternehmen, die zumindest einen gleichbleibenden Auftragsbestand melden. Leider verfügt ein Viertel der Unternehmen weiterhin über eine schlechte Auftragslage. Insgesamt deutet der positive Trend bei der Auftragsentwicklung auf in der Zukunft steigende Umsätze und Gewinne hin.

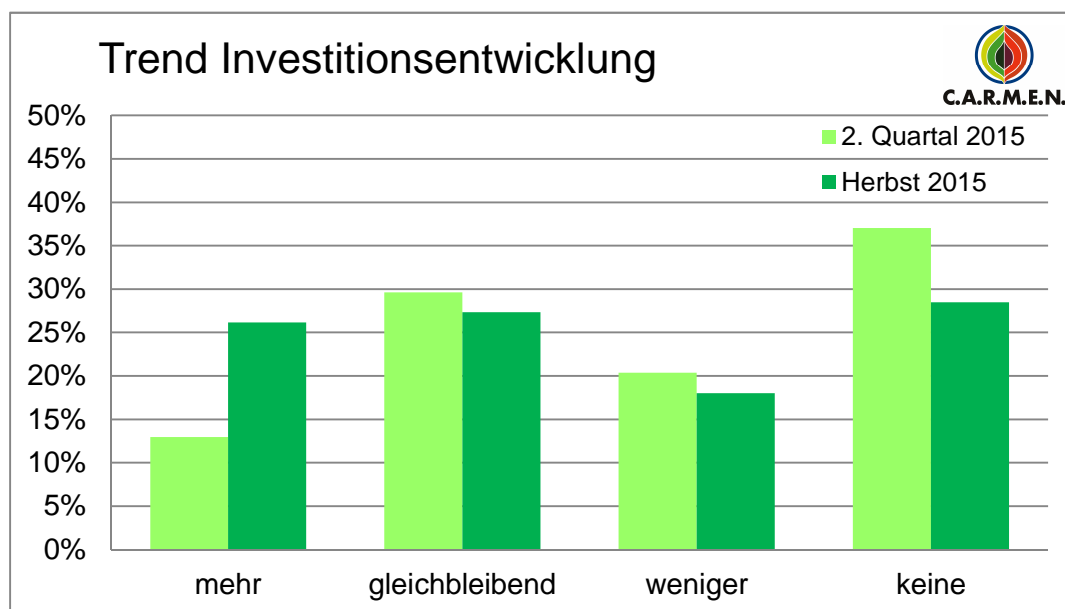


Beurteilung des Trends

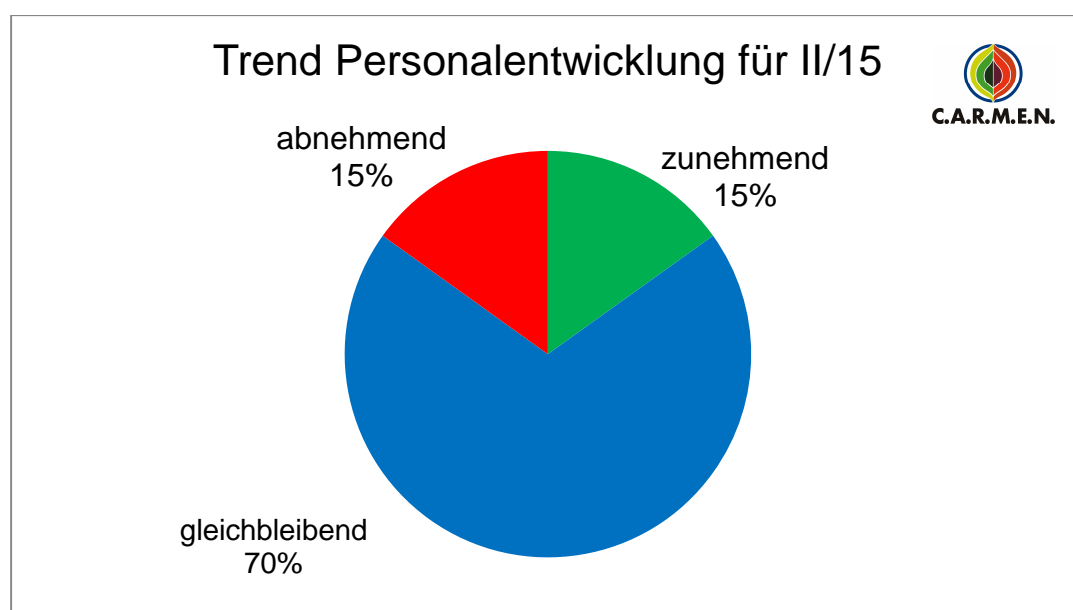
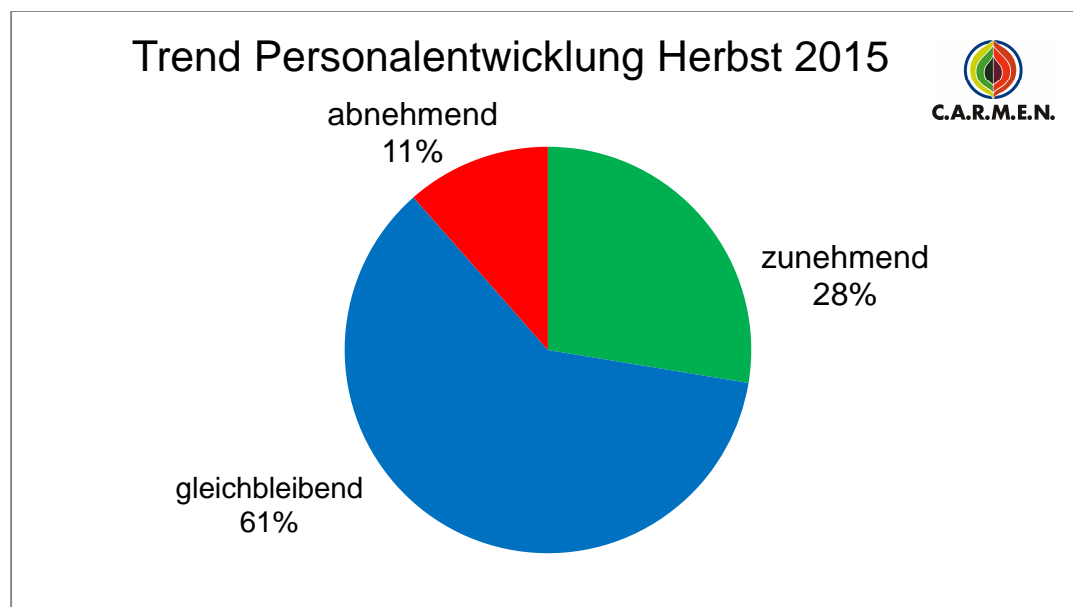
Auch bei der Prognose der zukünftigen Entwicklung hat sich das Bild gebessert. So erwarten knapp über 50 % der Unternehmen im kommenden Jahr steigende Umsätze, während nur rund ein Viertel mit sinkenden Zahlen rechnen – beides Werte, die zuletzt Ende 2013 besser waren. Beim Anteil der Betriebe, die mit mehr als 10 % Umsatzrückgang rechnen, muss man sogar bis Anfang 2013 zurückgehen, um einen niedrigeren Wert zu finden. Allerdings muss hier wie bei einigen anderen Kennzahlen berücksichtigt werden, dass das Umsatzniveau insgesamt deutlich niedriger liegt als vor zwei oder drei Jahren.



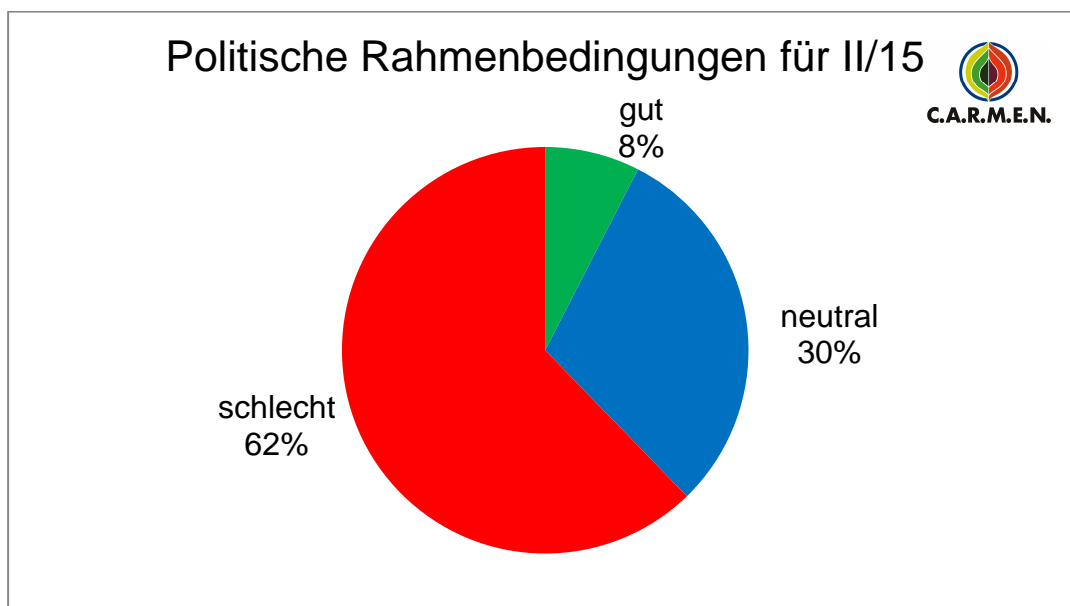
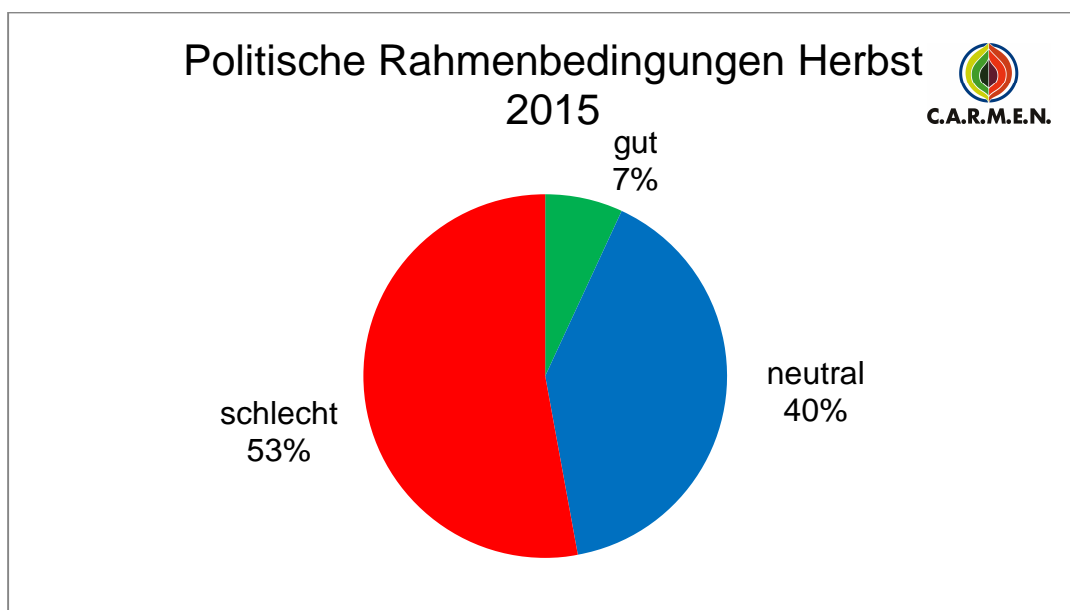
Steigende Umsätze erfordern bzw. ermöglichen auch steigende Investitionen. Dieser Zusammenhang zeigt sich auch bei der Frage nach der Investitionsbereitschaft. Der Anteil der Unternehmen, die mehr investieren wollen, hat sich gegenüber dem Frühjahr von 13 % auf 26 % verdoppelt. Gleichzeitig sinkt die Zahl der Unternehmen, die weniger oder gar keine Investitionen planen, erstmals seit dem ersten Quartal 2014 wieder unter die 50 %-Marke. Aber immer noch plant mehr als jeder vierte Betrieb (28 %) keinerlei Investitionen im kommenden Jahr.



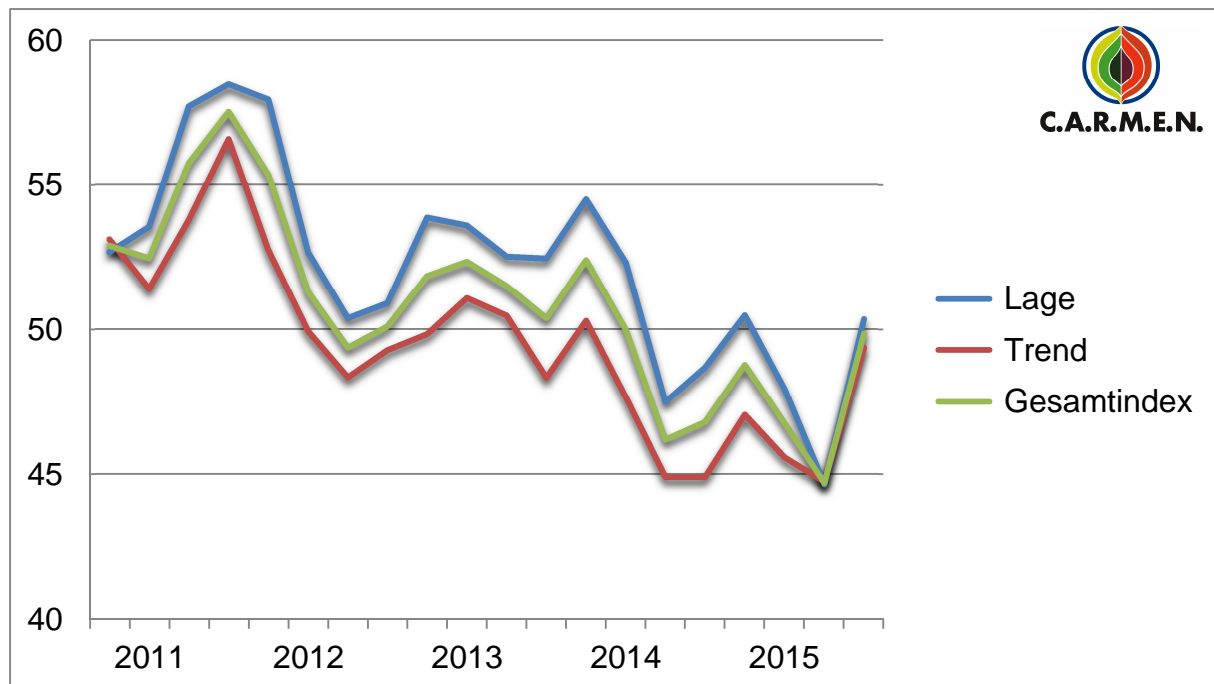
Wirklich erfreulich ist das Ergebnis bei der Frage nach der geplanten Entwicklung des Personalbestandes. Erstmals seit Herbst 2011 wollen wieder mehr als ein Viertel (28 %) der Unternehmen Personal einstellen. Auch der relative Unterschied zwischen den Betrieben mit geplanten zunehmenden und abnehmenden Beschäftigtenzahlen - ein Indiz für die Entwicklung des gesamten Personalbestandes der Branche – war mit 17 % zuletzt im zweiten Quartal 2013 höher.



Weiterhin hat die Branche der Nachwachsenden Rohstoffe wenig Vertrauen in die Politik. 7 % der Unternehmen schätzen die politischen Rahmenbedingungen als gut ein, wobei sich dieser Wert seit Mitte 2012 im einstelligen Prozentbereich bewegt. Und weiterhin beurteilt sie mehr als jeder zweite Betrieb als schlecht – auch hier gilt, dass der Wert seit Ende 2013 sich auf mindestens diesem Niveau bewegt.



Gesamtbewertung



Nachdem im Frühjahr ein neues Allzeittief erreicht wurde, sind alle drei Indexwerte nun wieder deutlich angestiegen. Allerdings war ein ähnlicher, wenn auch nicht ganz so steiler Anstieg schon im vergangenen Jahr zu beobachten, worauf es dann im Jahr 2015 wieder deutlich abwärts ging. Insgesamt lässt sich beobachten, dass die Ausschläge größer werden – eine Indiz dafür, dass die Branche der Nachwachsenden Rohstoffe seit längerem keine stabilen Rahmenbedingungen mehr vorfindet.

Bewertung nach Branchen

Die Branche der stofflichen Nutzung hat sich vom Einbruch aus dem Frühjahr wieder einigermaßen erholt. Erfreulich ist insbesondere, dass sich die Einschätzung des Trends deutlich besser (mehr als 4 Indexpunkte) als die der aktuellen Lage darstellt.

Auch der Bereich der festen Biomasse zeigt ein günstigeres Bild. Der kumulierte Indexwert hat erstmals seit dem ersten Quartal 2014 wieder die 50-Punkte-Schwelle überschritten, allerdings wird hier die Zukunft leicht pessimistischer als die aktuelle Lage eingeschätzt.

Noch besser sieht es bei den biogenen Treibstoffen aus. Die aktuelle Lage wird von allen vier Branchen am besten eingeschätzt, und der Gesamtindexwert liegt mit knapp über 50 so hoch wie noch nie seit Beginn der Umfrage im Jahr 2010.

Der Bereich Biogas hat sich zwar nach dem Einbruch im Frühjahr wieder etwas erholt, bildet aber nun mit einem kumulierten Indexwert von 46,6 das deutliche Schlusslicht der Branchen. Positiv anzumerken ist allenfalls, dass die Zukunftsaussichten deutlich besser als die aktuelle Lage eingeschätzt werden.